

Johann Friedrich Weissenstein.

Pfarrer zu Eochsheim im Württembergischen. — **W**eder durch eine gründliche Vurtheilungskraft bei der Auswahl, noch durch eigene Ausarbeitungen unterscheidet er sich vor dem Troß unserer gewöhnlichen Erziehungschriftsteller. Die Fragmente zur Erziehung und zum Unterricht; Kindern und Kinderfreunden gewidmet. Sechs Bändchen 1779 — 1781. enthalten sehr wenig recht gute Aufsätze, wohl aber viel mittelmäßiges und schlechtes, in einer gezierten, unkorrekten und kindischen Sprache. Nicht viel besser ist seine Erste Kenntniß der Staaten in Europa 1779. — Er schrieb auch noch Regeln und Bemerkungen über das Lesen und Schreiben der Deutschen Sprache 1782. (worinn hin und wieder etwas Gutes, viel alltägliches und bekanntes, und manches fehlerhafte steht,) und einen Goldenen Spiegel für die adeliche Jugend 1783, der noch das beste von seinen Briefen ist.

Johann Adam Benning.

Canonikus am Churfürstlichen Chorstifte zu Altenötting und Churfürstlicher Schulinspektor. — Ein aufgeklärter warmer Menschenfreund, der manchen Wunsch für sein unaufgeklärtes Baierland auf dem Herzen hat, und freimüthig seine Meinung über die Mängel und Gebrechen der Erziehung sagt. Fahre fort, wackerer Mann, wenn du darfst, du wirst nicht ohne Segen bleiben.